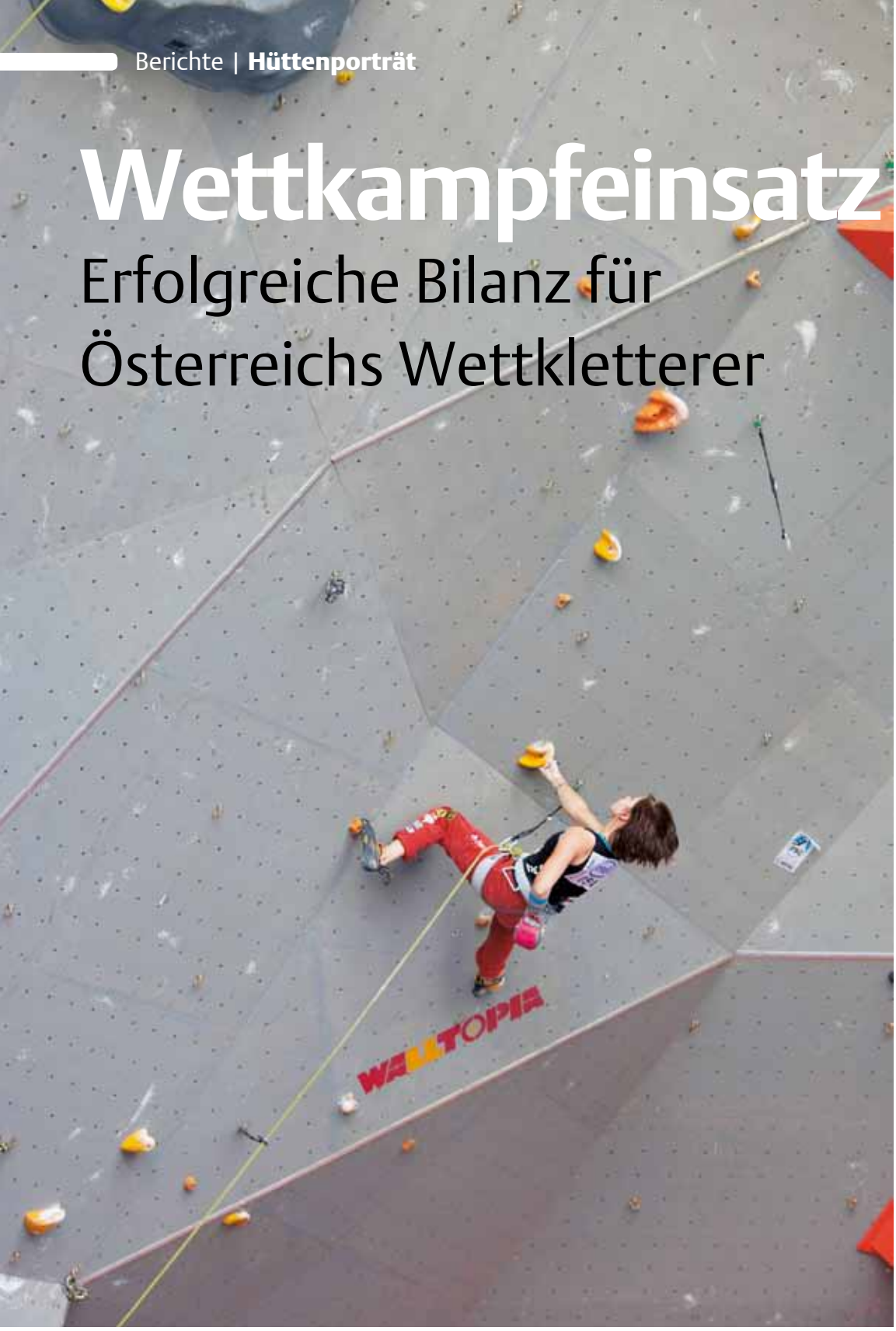
Wettkampfeinsatz

Erfolgreiche Bilanz für Österreichs Wettkletterer



Die Erfolge der vergangenen Jahre sprachen Bände. Drei Gesamtweltcupsiege, einen Titel und zwei Silbermedaillen bei den Europameisterschaften in Paris. Mit diesem Erfolgsgepäck stiegen Österreichs Wettkampfkletterer Ende April in die neue Weltcup-Saison ein.

Ursula Pichler, Innsbruck

Bereits bei der ersten Station in Kazo (JPN) wurde den heimischen Boulderassen klar, dass die Konkurrenz den Winter mit allem anderen als Schlaf verbracht hatte. Ein Ausrutscher von Boulder-Spezialist Kilian Fischhuber (Platz 23.) ließ bei der heuer verkürzten Saison den Traum eines weiteren Erfolgsmärchens schon beinahe platzen. Aber auch bei den Damen hatten sich einige neue Medaillenjägerinnen vorgestellt. So verwies Lokalmatadorin Akiyo Noguchi (JPN) Kim Jain (KOR) und Österreichs Weltmeisterin Anna Stöhr auf die Plätze.

Kili findet seine Form

Nur einige Wochen später trumpften aber die rot-weiß-roten Boulderasse beim Heim-Weltcup in Hall in Tirol groß auf. Schon in den ersten Runden ließ der mehrfache Gesamtweltcupsieger Kilian Fischhuber nicht den geringsten Zweifel daran, dass er zu alter Stärke zurückgefunden hatte. Der Niederösterreicher kletterte überlegen ins Finale, und ließ dabei Gabriele Moroni (ITA) und das tschechische Ausnahmetalent Adam Ondra hinter sich. Bei den Damen spannte Anna Stöhr die Zuschauer bis zur letzten Sekunde auf die Folter. Die Rumerin lieferte sich mit Akiyo Noguchi ein Kopf-an-Kopf-Rennen bis ins Superfinale. Am Ende durften in Hall erstmals zwei Weltcupsiegerinnen vom obersten Podestplatz winken.

links:
Die junge Sistranserin Johanna Ernst beim Weltcup in Puus
Fotos: H. Wilhelm

rechts:
Anna Stöhr beim Boulderweltcup in Montauban

unten:
Kilian Fischhuber schaffte in dieser Saison seinen vierten Gesamtweltcupsieg in Bouldern

Auf nach Übersee

Ende Mai lockte die Bundeshauptstadt nach 18 Jahren Weltcup-Abstinenz die Kletterelite wieder nach Wien. In einer neu errichteten Outdoor-Boulderarena konnten sowohl Kilian Fischhuber als auch Anna Stöhr in einem spannenden Finalkampf den dritten Rang sichern. Die Sieger kamen mit Aleksandra Balakireva und Rustam Gelmanov aus Russland.

Nach zwei Stationen auf heimischem Boden trat der rot-weiß-rote Bouldertrupp Anfang Juli den langen Weg nach Vail im US-Bundesstaat Colorado an. Wie bereits im vergangenen Jahr gaben sich hier nicht nur die Stars der Outdoorboulderszene die Klinke in die Hand, sondern auch die Top-Wettkämpfer ließen sich von der langen Reise nicht abschrecken. Bei den Damen schlug diesmal im Finale die geballte Damenpower aus den USA zu. Alex Puccio sicherte sich vor ihrer Landsfrau Alex Johnson den ersten Rang. Anna Stöhr musste sich diesmal hinter Akiyo Noguchi (JPN) mit Rang vier begnügen. Bei den Herren schaffte Fischhuber in Übersee den Sprung auf Rang drei. Der Deutsche Jonas Baumann (GER) durfte sich über seinen ersten Weltcupsieg freuen.

Vierter Gesamtweltcup für Kili

Mit reichlich Weltcuppunkten in der Tasche flog der ÖWK-Bouldertrupp im Juni zum Weltcup-Finale nach Eindhoven. Ausgerechnet im finalen Akt gelang Kilian Fischhuber nach dem schlechten Start die fulminante Trendwende. Mit einem starken Auftritt kletterte der Niederösterreicher als erster Boulderer nach 2005, 2007, 2008 zu seinem vierten Weltcup-Gesamtsieg. Anna Stöhr verpasste zum Abschluss in den Niederlanden zwar den Finaleinzug und besiegelte damit den Gesamtsieg für die Japanerin Akiyo Noguchi, trotzdem kann die Rumerin mit dem zweiten Rang in dieser heiß umkämpften Saison mehr als zufrieden sein.

Sensation in China

Mit dem Wissen, im Weltcup schon ganze Arbeit geleistet zu haben, konnte sich der rot-weiß-rote Bouldertrupp Ende Juni beruhigt auf die WM-Reise nach China begeben. Anders erging es dabei den Vorstiegskletterern. Die Saison der Ausdauerspezialisten wurde in diesem Jahr mit dem Höhepunkt, der Kletter-Weltmeisterschaft in China, erst eingeleitet. Aber trotz des Überraschungseffekts und einiger hartnäckiger Magen-Darm-Bakterien konnte das rot-weiß-rote Team an der chinesischen Kletterwand überzeugen:

Allen zehn Athleten gelang der Sprung ins Halbfinale. Bei den Damen kletterten im Vorstiegsbewerb gleich drei Österreicherinnen bis in die Endrunde. Die Sensation im fernen Osten gelang der erst 16-jährigen Schülerin Johanna Ernst. Die Sistranserin kletterte bei ihrem WM-Debüt zur Goldmedaille und krönte ihre junge Erfolgskarriere (Sieg im Gesamtwelt-

links:
Angy Eiter kämpfte sich 2009 in die Weltspitze zurück

unten links:
Jakob Schubert, eine große Nachwuchshoffnung

unten rechts:
David Lama erreichte beim Weltcup in Chamonix den dritten Rang

cup 2008, Europameisterin 2008) mit dem Weltmeistertitel 2009 im Vorstiegsklettern. Angela Eiter schaffte bei ihrem Comeback nach neunmonatiger Verletzungspause sensationell den Sprung auf Rang fünf. Barbara Bacher schloss die WM auf dem starken siebenten Rang ab.

Bei den Herren wuchs David Lama im Vorstiegsfinale der Herren über sich hinaus. Trotz krankheitsbedingter Schwäche legte David den Top-Acht eine Bestmarke vor, die nur von zwei weiteren Athleten übertroffen werden konnte (1. Patxi Usobiaga Lakunza (ESP), 2. Adam Ondra (CZE).

Pech und Glück beim Bouldern

Im Boulderbewerb hatte Kilian Fischhuber auch in diesem Jahr kein Glück bei einem Großereignis. Nach einer starken Leistung in den WM-Vorrunden scheiterte der Niederösterreicher im Finale an einem Boulderproblem und musste die WM auf dem undankbaren fünften Rang beenden. Anna Stöhr durfte sich nach einem turbulenten Boulderfinale über Rang drei freuen. Der Rumerin wurde erst im Nachhinein ein Stockerplatz anerkannt, da in der Wertung einer ihrer Konkurrentinnen ein Fehler vorlag. Somit lautete die erfolgreiche WM-Ausbeute zwei dritte Plätze und ein Weltmeistertitel für Österreich.

Nur eine Woche nach der WM hoben die Vorstiegskletterer zum Weltcup-Auftakt nach Chamonix ab. Die frischgebackene Weltmeisterin Johanna Ernst kletterte in überlegener Manier auf Rang eins. Angela Eiter konnte sich mit Rang fünf weiter an die Spitze herantasten und David Lama erreichte das Weltcuppodest auf Rang drei. Platz eins ging erneut an den Weltmeister Patxi Usobiaga Lakunza (ESP).

Angy is back

Nach den WM- und ersten Weltcupstrapazen waren Erholung und Ferien angesagt, bis Anfang August Barcelona zum ersten Mal zum Vorstiegs-Weltcup rief:

Nur ein Monat nach ihrem Comeback gelang Angela Eiter in Spanien mit Platz zwei die große Überraschung. Sowohl Johanna Ernst (Platz 23.) als auch David Lama (Platz 27.) leisteten sich in Barcelona einen Ausrutscher. Dafür kletterte Jakob Schubert ins Finale der Top acht und belegte den hervorragenden sechsten Rang. Die Siege gingen an Vidmar Maya (SLO) und Adam Ondra (CZE).

Mit dem Weltcup in Imst Ende August ging in diesem Jahr bereits der dritte Heim-Weltcup über die Bühne. Die Athleten fanden im Tiroler Oberland den besten Weg, um sich dafür bei Zuschauern und Organisation gebührend zu bedanken. Johanna Ernst (Platz 1) und Angela Eiter (Platz 2) kletterten bei den Damen zum Doppelsieg. Jakob Schubert sicherte sich bei den Herren Rang sieben und der Sieg im spannenden Finale ging abermals an Adam Ondra (CZE).

Noch zwei Weltcup-Stationen (Puurs (BEL), Brno (CZE)) stehen für Österreichs Vorstiegskletterer auf dem Programm, bevor im November beim Weltcupfinale im slowenischen Kranj die letzten Entscheidungen in der Gesamtwertung gefällt werden. ■